

KARIN KARENBERG

zwischenpopundsurreal



INHALT CONTENTS SOMMAIRE

DER KÜNSTLERISCHE ANSATZ THE ART SPIRIT L'ESPRIT
ARTISTIQUE

Der künstlerische Ansatz

Zwischen Pop und Surreal

The art spirit

Between pop and surreal

L'esprit artistique

Entre pop et surréel

DAS BADEN BATHING LA BAIGNADE

OBJEKTE DER NATUR OBJECTS FROM NATURE OBJETS DE
LA NATURE

DAS RATHAUS THE TOWN HALL L'HÔTEL DE VILLE

DANGAST

DER EIFFELTURM THE EIFFEL TOWER LA TOUR EIFFEL

KAUGUMMISPIELE CHEWING GUM GAMES JEUX DE
CHEWING-GUM

AUSGESTELLTE WERKE EXHIBITED ARTWORKS OEUVRES
EXPOSÉES

BIOGRAFIE BIOGRAPHY BIOGRAPHIE

**DER KÜNSTLERISCHE ANSATZ THE ART SPIRIT
L'ESPRIT ARTISTIQUE**

DER KÜNSTLERISCHE ANSATZ

Intensives Beobachten meiner Umgebung führte schon in meiner Kindheit zu viel bildnerischer Gestaltung und zu einigen Auszeichnungen bei Malwettbewerben. In der Jugendzeit sammelte ich erste Erfahrungen im Bereich der Schwarz-Weiß Fotografie, fertigte zeichnerische naturalistische Studien und eignete mir in ersten Schritten autodidaktisch die Ölmalerei an.

In meiner Zeit an der Kunstakademie Düsseldorf setzte ich mich besonders gern mit Werken des Impressionismus, des Kubismus, sowie der Pop Art auseinander. Auch Künstler wie René Magritte, Salvador Dali, Andy Warhol, besonders aber Pablo Picasso, übten auf mich eine große Faszination aus. Ich war für den Eat Art Künstler Daniel Spoerri tätig und nahm an Konferenzen mit Josef Beuys und Anatol Herzfeld teil. Es waren wichtige Erlebnisse. Mit Anatol verbrachte ich einige „Arbeitszeiten“, die ich fotografisch dokumentierte. Während meines Studiums bei den Professoren Bobek, Rissa und Weber stand die Ölmalerei im Mittelpunkt. Hier entstanden erstmals große Formate, die Farbigkeit meiner Bilder wurde intensiver (ich nenne dies eine erste Explosion der Farbe). Die Gestaltung wurde flächiger, wohl auch im Dialog mit einer weiteren Technik, der Serigrafie. Die Bilder enthielten erste surreale Elemente.

Die Thematik ergab sich immer - und das hat sich bis heute nicht geändert - aus der Beobachtung meiner direkten Umgebung. Die Bilder sind nie in intellektueller Überlegung begründet, sondern basieren immer auf visuellen Erlebnissen. Das bedeutet, daß sich ein Wandel der Motive nicht aus rational logischer Folge ergibt, sondern aus der Biografie. Zwei große Motivgruppen füllten meine

Bilder während der Akademiezeit. Meine Heimat, der Norden, schlägt sich in einer Reihe von Bildern der Nordsee nieder. Von Reisen in den Süden brachte ich Früchte als Motive mit. Weitere Themen entwickelten sich später aus anderen Reisen und lösten eine weitere Explosion der Farbe aus: Bilder der Provence. Von nun an werden verschiedene Motivgruppen verfolgt: Landschaft, Architektur, Wasser, Früchte. Ein einmal gefundenes Motiv bleibt erhalten. Das bildnerische Interesse gilt fast ausschließlich der Welt der Dinge. Es gilt dem Kontrast von Nähe und Ferne, von fassbaren Dingen und leerem Raum, der besonderen Wirkung von Monumentalität, Isolierung oder Ausschnitt. Die Frage nach dem Verhältnis von Wirklichkeit und Wahrnehmung, von Erleben und Erfahren, Sehen und Wissen führt immer wieder zu unterschiedlicher Verarbeitung eines Motivs. Hierbei treten im Laufe der Jahre auch Serigrafie, Radierung und schließlich wieder die Fotografie als Techniken neben die Ölmalerei. Gemalte Plastizität erzeugt die Illusion körperhafter Erscheinung, die jedoch meist durch andere flächige Bildteile wieder in Frage gestellt wird. Der Gegenstand wird aus dem realen Zusammenhang herausgelöst, die Illusion ist zerstört, der Betrachter muß sich neu orientieren. Im Laufe der Beschäftigung mit einem Motiv ergibt sich oft ein zunehmender Grad an Abstraktion.

ZWISCHEN POP UND SURREAL

„Zwischen Pop und Surreal“ lautete der Titel der Ausstellung im Düsseldorfer Rathaus. Nach einem künstlerischen Beitrag zum Startprogramm der Tour de France in Düsseldorf zweitausendsiebzehn erhielt ich das freundliche Angebot der Landeshauptstadt, meine Arbeiten vom 8. bis zum 31. August 2018 im Düsseldorfer Rathaus auszustellen. Die Größe der Räumlichkeit und die Menge an unterschiedlichen Hängeflächen machten es möglich eine große Anzahl und Vielfalt von Arbeiten zu zeigen. So konnten in Ausschnitten rückschauend fünfzig Jahre meiner künstlerischen Tätigkeit in Düsseldorf sichtbar gemacht werden. Unter den neuesten Arbeiten waren Fotografien mit überraschenden Ansichten des Bürgerhauses der Landeshauptstadt. Die ausgestellten Fotos „Rathaus 1 - 6, 2018“ sind eine Auswahl aus einer größeren Serie. Kaugummis in kleinen spielerischen Collagen „Kaugummispiele, 2009“ sind Antworten auf die Düsseldorfer Eat Art. Gegenstände erscheinen schwerelos surreal, z.B. im Bild „Spitzkohl, 2017“. Naturalistisch bis fotorealistisch gemalt sind sie ihrer realen Umgebung entrückt. Andere Ölgemälde greifen Situationen im Stil der Pop Art auf wie das Stilleben „Marmeladengläser, 2013“. Die vielfarbigen Serigrafien „Arbeitszeit, 1991“ sind aus Dokumentarfotos eines Arbeitswochenendes mit dem Düsseldorfer Künstler Anatol Herzfeld entstanden. Es sind in Technik und Farbigkeit Arbeiten ganz im Sinne der Pop Art.

Die Größe des zentralen Ausstellungsraumes gepaart mit der Zweidimensionalität von Gemälden hatte eine Leere der Mitte des Raumes zur Folge. Die konnte überwunden werden, indem ich den österreichischen Künstler und

langjährigen Freund Hans Petrovic dazu gewinnen konnte die Ausstellung mit einer Gruppe seiner surrealen Plastiken zu ergänzen. Die Erweiterung zeigte dem Besucher eine interessante kontrastierende und doch verwandte weitere künstlerische Position.

Dieses Buch entstand auf der Grundlage des Katalogs zur Ausstellung. Die Themen wurden durch ausgewähltes inhaltlich zugeordnetes Bildmaterial und Textpassagen ergänzt.

THE ART SPIRIT

Intensive observation of my surroundings led to a lot of artistic activities already in my childhood and to some prizes in painting competitions. In my youth I gained first experience in the field of black and white photography; I made studies in naturalistic drawing and took my first steps into selftaught oil painting.

During my time at the Düsseldorf Art Academy I particularly enjoyed studying works of impressionism, cubism and pop art. Also artists like René Magritte, Salvador Dali, Andy Warhol, but especially Pablo Picasso fascinated me. I worked for the eat art artist Daniel Spoerri and attended conferences with Josef Beuys and Anatol Herzfeld. They were important experiences. I spent some "Arbeitszeiten" (Times of Work) with Anatol, which I documented photographically. During my studies with the professors Bobek, Rissa and Weber, oil painting was the centre of my work. Here, for the first time, large formats were created and the colours in my pictures became more intense (I call it a first explosion of colour). The design became more two-dimensional, probably also in dialogue with another technique, serigraphy. The pictures had their first surreal elements.

The subject always resulted - and this has not changed until today - from the observation of my immediate vicinity. The pictures never come from intellectual effort, but are always based on visual experience. This means that a change in motifs is not the result of rational logic, but of biography. Two large groups of motifs filled my pictures during the academy period. My home, the North, is reflected in a series of pictures of the North Sea. From trips to the

south I brought fruits as motifs. Another group of pictures developed later from other journeys and triggered another explosion of colour: images of the Provence. From then on different groups of motifs are pursued: landscape, architecture, water and fruit. Once a motif is found, it is maintained. The pictorial interest is almost exclusively in the world of things. It is the contrast between near and far, between tangible things and empty space, the certain effect of extreme largeness, isolation or display of a cut out detail. The question of the relationship between reality and perception, between experiencing and learning, seeing and knowing, always leads to different applications of the same motif. Over the years I used serigraphy, etching and finally again photography as techniques alongside oil painting. Painted plasticity creates the illusion of physical existence, which is, however, usually questioned by other flat parts of the picture. The object is removed from its real context, the illusion is destroyed, the viewer has to adjust to the picture anew. In the course of the occupation with a motif the degree of abstraction often increases.

BETWEEN POP AND SURREAL

“Between pop and surreal” was the title of the exhibition in Düsseldorf’s city hall. After an artistic contribution to the starting programme of the Tour de France two thousand seventeen in Düsseldorf, I received the kind offer from the state capital to present my works in the Düsseldorf City Hall from August 8 to 31, 2018. The size of the space and the number of different exhibition areas made it possible to show a large amount and variety of works and thus show in retrospect extracts from fifty years of my artistic activity in Düsseldorf. Among the latest works were photographs, which show surprising views of the municipal hall of the state capital. The exhibited photographs “Town Hall 1 - 6, 2018” are a selection from a larger series. Chewing gums in small playful collages “Chewing-gum games, 2009” are answers to the Düsseldorf eat art. Subjects appear weightlessly surreal, e.g. in the picture “Pointed Cabbage, 2017”. Other oil paintings take up situations in the style of pop art, such as the still life “Jam Jars, 2013”. The multicoloured serigraphs “Time of Work, 1991” were made from documentary photos of an “Arbeitszeit” (Time of Work) weekend with the Düsseldorf artist Anatol Herzfeld. Concerning technique and colour they are works in the best sense of pop art.

The size of the central exhibition space, coupled with the two-dimensionality of paintings, resulted in an emptiness of the centre of the hall. I was able to overcome this by winning the Austrian artist and longtime friend Hans Petrovic to complement the exhibition with a group of his surreal sculptures. The extension showed the visitor an

interesting contrasting and yet related further artistic position.

This book is based on the catalogue of the exhibition. The topics were supplemented by selected content-related pictorial material and text passages.

L'ESPRIT ARTISTIQUE

Lors de mon enfance, l'observation intensive de mon environnement a conduit à de nombreuses créations picturales et à quelques prix de concours de peinture. Dans ma jeunesse, je fis mes premières expériences dans le domaine de la photographie en noir et blanc. Je fis des études naturalistes en dessin et j'appris en autodidacte la peinture à l'huile.

Pendant mes études à l'académie des Beaux-Arts de Düsseldorf, j'aimai particulièrement étudier les oeuvres de l'impressionnisme, du cubisme et du pop art. Aussi les artistes tels que René Magritte, Salvador Dali, Andy Warhol, mais surtout Pablo Picasso me fascinèrent. Je travaillai pour l'artiste de l'eat art, Daniel Spoerri, et je participai à des conférences avec Joseph Beuys et Anatol Herzfeld, ce furent des expériences importantes. J'assistai à quelques «Arbeitszeiten» (Temps de travail) d'Anatol, que je documentai photographiquement. Durant mes études avec les professeurs Bobek, Rissa et Weber, la peinture à l'huile fut le point central de mon travail. En cette période je créai pour la première fois des grands formats. Les couleurs de mes tableaux devinrent plus intenses (J'appelle cela une première explosion de couleur). Le dessin devint plus bidimensionnel, probablement aussi en dialogue avec une autre technique, la sérigraphie. Les oeuvres continrent d'abord des éléments surréalistes.

Le thème s'est toujours développé - et cela n'a pas changé jusqu'à aujourd'hui - à partir de l'observation de mon environnement proche. Les tableaux ne sont jamais basés sur une réflexion intellectuelle, mais toujours sur une expérience visuelle. Cela signifie qu'un changement de

motifs n'est pas le résultat d'une logique rationnelle, mais d'une biographie. Deux grands groupes de motifs ont rempli mes oeuvres pendant la période de l'académie. Le Nord, ma région natale, se refléta dans une série de peintures de la mer du Nord. Lors de mes voyages dans le Sud, je rapportai des fruits comme motifs. D'autres thèmes se sont développés par la suite à partir d'autres voyages et ont déclenché une nouvelle explosion de couleurs: les impressions de la Provence. Désormais, différents groupes de motifs furent combinés: paysage, architecture, eau, fruits. Une fois qu'un motif fut trouvé, il fut maintenu. L'intérêt artistique se porte presque exclusivement sur le monde des choses. Il s'agit du contraste entre le proche et le lointain, entre les choses tangibles et l'espace vide, de l'effet spécial de la monumentalité, de l'isolement ou de l'extraction d'un détail. La relation entre la réalité et la perception, entre le vécu et l'expérience, entre le voir et le savoir, conduit sans cesse à différentes manières de traiter un motif. Au fil des années, la sérigraphie, la gravure et, enfin, la photographie réapparaissent comme techniques à côté de la peinture à l'huile. La plasticité peinte crée l'illusion de l'apparence figurative, qui est généralement remise en question par d'autres parties planes du tableau. Ainsi, l'objet est extrait de son contexte réel, l'illusion est détruite, le contemplateur doit se réorienter. Au cours du travail avec un motif, il en résulte souvent un degré croissant d'abstraction.

ENTRE POP ET SURRÉEL

«Entre pop et surréel» fut le titre de l'exposition à Düsseldorf. Après une contribution artistique au programme de départ du Tour de France à Düsseldorf un an auparavant, je reçus l'aimable proposition de la capitale du Land d'exposer mes oeuvres à l'hôtel de ville de Düsseldorf du 8 au 31 août 2018. La taille de l'espace et le nombre de zones d'accrochage différentes permirent de montrer un grand nombre et une grande variété d'oeuvres. Ainsi, une sélection sur cinquante ans de mon activité artistique à Düsseldorf fut présentée en rétrospective. Parmi les dernières oeuvres, on trouva des vues singulières de l'hôtel de ville de la capitale du Land. Les photographies exposées «Hôtel de Ville 1 - 6, 2018» sont une sélection d'une série plus importante. Les chewing-gums en petits collages ludiques «Jeux de chewing-gum, 2009» sont des réponses au eat art de Düsseldorf. Les objets apparaissent en apesanteur surréaliste, par exemple dans le tableau «Chou pointu, 2017». Peints de manière naturaliste à photoréaliste, ils sont éloignés de leur environnement réel. D'autres peintures à l'huile reprennent des situations dans le style du pop art comme la nature morte «Pots de confiture, 2013». Les sérigraphies multicolores «Temps de travail, 1991» furent créées à partir de photos documentaires d'un week-end d'«Arbeitszeit» (Temps de travail) avec l'artiste de Düsseldorf Anatol Herzfeld. En termes de technique et de couleur, ce sont des oeuvres tout à fait conformes au pop art.

La taille de l'espace d'exposition central, associée à la bidimensionnalité des peintures, créa un vide au milieu de la salle. Je réussis à surmonter cette difficulté en